

Dr. Arnold ZIMMERMANN (1942–2002)

Zum Gedenken

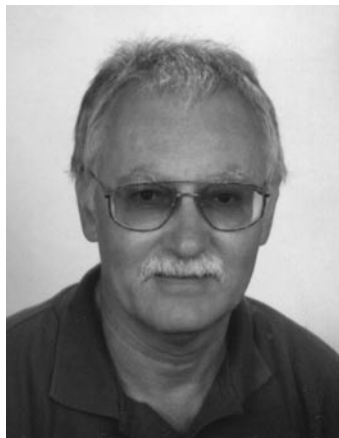
Von Detlef ERNET

Unfassbar war für die vielen Freunde und Kollegen im Kreis der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark die Nachricht, dass Dr. Arnold ZIMMERMANN während eines Urlaubsaufenthaltes an der kroatischen Küste am 28. August 2002 ganz plötzlich verstorben war.

Mit ihm verlor die Arbeitsgemeinschaft viel zu früh eine wesentliche Stütze ihrer hauptsächlich auf die floristische Erforschung der Steiermark ausgerichteten Tätigkeit. Über Jahrzehnte war er doch bis zu seinem plötzlichen Ableben ein engagierter Mitwirkender an der Geländearbeit und Vortragstätigkeit der Arbeitsgemeinschaft. Darüber hinaus hatte er durch zehn Jahre, von 1974 bis 1983, deren Leitung inne und in dieser Zeit auch die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft entscheidend geprägt.

Unter seiner Leitung wurde zum einen weiterhin der Arbeitsschwerpunkt auf die systematische und flächendeckende Erfassung der Verbreitung aller Farn- und Blütenpflanzenarten der Steiermark – ausgeführt im Rahmen des Projektes der „Kartierung der Flora Mitteleuropas“ – gelegt. Zum anderen lag ZIMMERMANN auch eine inhaltliche Erweiterung der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft in Richtung auf eine Erfassung schutzwürdiger Biotope der Steiermark am Herzen, was die damalige Verlagerung seiner persönlichen wissenschaftlichen Interessen auf vegetationskundliche Themen deutlich widerspiegelte.

Die ursprünglich mehr für den internen Gebrauch der Arbeitsgemeinschaft geschaffenen „Hinweise an die Mitarbeiter“ bzw. die darauf folgenden „Mitteilungsblätter“



(von 1962 bis 1974) hat ZIMMERMANN zu einem Publikationsorgan der Arbeitsgemeinschaft, den „Notizen zur Flora der Steiermark“ (ab 1974), geformt.

Die Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark ist zu einem großen Teil sein Werk. Als nämlich der Umfang der Kartierungsdaten und deren Auswertung zu Verbreitungskarten aller rund 2000 Arten von Gerhard KNIELY die für die Ausarbeitung einer solchen Liste geeignete Basis bot, setzte ZIMMERMANN alles daran, dieses Vorhaben zu verwirklichen. Im Jahre 1980 konnte dann die erste Fassung der Roten Liste veröffentlicht werden (siehe ZIMMERMANN & KNIELY 1980).

Mit dem im Jahre 1989 erschienenen „Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark“ und der darin integrierten zweiten Fassung der Roten Liste mit Stand vom Jahre 1987 gelang ZIMMERMANN und Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft als Mitautoren eine umfangreiche und beispielhafte Dokumentation des Wissens über die aktuelle Gefährdungssituation der steirischen Gefäßpflanzenflora und die Ursachen ihrer Gefährdung (siehe ZIMMERMANN & al. 1989).

Die Bestrebungen von ZIMMERMANN, die Ergebnisse der Grundlagenforschung so weiter zu bearbeiten, dass sie als Basis für eine fundierte Naturschutzarbeit verwendet werden konnten, standen natürlich in einem engen Zusammenhang mit seiner beruflichen Tätigkeit am damaligen Ludwig Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz bzw. Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Franz WOLKINGER.

Arnold ZIMMERMANN wurde am 15. August 1942 in Pardubice/Pardubitz in der früheren Tschechoslowakei geboren. Er wuchs aber in Wien auf, wo er nach der Volksschule das Bundesgymnasium in Wien IX, Wasagasse, besuchte und dort im Jahre 1961 die Matura ablegte. Anschließend begann er an der Universität Wien mit dem Studium der Biologie. Als Hauptfach wählte er Botanik und als Nebenfach Zoologie. Während des Studiums war er als Lehrbuchillustrator beim Zoologen Univ.-Prof. Dr. Rupert RIEDL tätig (siehe RIEDL 1966).

Als er eine Dissertation über Pflanzenareale am niederösterreichischen Alpenostrand unter Anleitung von Univ.-Prof. Dr. Friedrich EHRENDORFER in Angriff nahm (siehe ZIMMERMANN 1972) und dieser an die Universität Graz berufen wurde, strebte er eine Fortsetzung seines Studiums an der Universität Graz an. Die Voraussetzungen für eine Wohnsitzveränderung waren günstig, denn seine Großmutter besaß in Kirchdorf bei Pernegg am Fuße des Kirchkogels, eines bei Botanikern sehr bekannten Serpentinberges, ein von Arnold sehr geliebtes Ferienhaus. Im Herbst 1966 setzte ZIMMERMANN sein Studium mit den Arbeiten an seiner Dissertation an der Universität Graz fort und konnte es im Jahre 1971 mit der Promotion zum Dr. phil. abschließen.

Von Oktober 1970 bis zu seiner Promotion im Juli 1971 war er am Institut für Systematische Botanik der Universität Graz als wissenschaftliche Hilfskraft und danach bis zum Feber 1975 als Assistent beschäftigt. In dieser Zeit lernte er seine spätere Frau Irmgard PONTASCH aus Sappl bei Millstatt kennen, die an der Universität Graz das Stu-

dium für das Lehramt aus Naturgeschichte absolvierte. Von 1974 bis zu seinem plötzlichen Tod führten Arnold und Irmgard eine glückliche Ehe, der die drei Kinder Thomas, Karin und Andreas entstammen. In wissenschaftlicher Hinsicht tritt vor allem der ältere Sohn Thomas in die Fußstapfen seines Vaters.

1975 wechselte ZIMMERMANN an das von Univ.-Prof. Dr. Franz WOLKINGER geleitete Ludwig Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz, das später von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften übernommen wurde. Dort arbeitete er als ökologisch orientierter Pflanzensoziologe bis zum Anfang des Jahres 1990. Da das Institut im Jahre 1989 in seiner bisherigen Form aufgelöst worden war, entschloss er sich, seine bisherige Tätigkeit im Bereich der Biotopkartierung und Erstellung von Gutachten als selbständiger Wissenschaftler zusammen mit Renate HÖLLRIEGL fortzusetzen.

Ein ausführlicher Nachruf auf Dr. Arnold ZIMMERMANN, verfasst von Franz WOLKINGER, ist bereits im Jahr nach seinem Tode erschienen. Aus diesem können weitere Informationen zu seiner Biographie sowie zu seiner beruflichen und wissenschaftlichen Tätigkeit entnommen werden. Ein dort angeschlossenes umfangreiches Schriftenverzeichnis gibt Einblick in die Vielseitigkeit und Schaffenskraft des Verstorbenen (siehe WOLKINGER 2003).

Die ruhige Art, das sorgfältige Arbeiten und das umfangreiche Wissen um die heimische Flora und Vegetation von Dr. Arnold ZIMMERMANN habe ich außerordentlich geschätzt. Auch sein Engagement für den Schutz der Natur war, obwohl eine Sisyphusarbeit sondergleichen, ansteckend und mitreißend und hat zu einer starken freundschaftlichen Verbundenheit geführt. Dieser allzu frühe Verlust eines aufrichtigen Mitstreiters und Freundes wird von mir immer als sehr schmerzlich empfunden werden.

Zitierte Literatur

- ZIMMERMANN A. 1972: Pflanzenareale am niederösterreichischen Alpenostrand und ihre florenhistorische Deutung. – Diss. Botanicae **18**.
- ZIMMERMANN A. & KNIELY G. 1980: Liste verschollener und gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen für die Steiermark. – Mitt. Inst. Umweltwiss. Naturschutz Österr. Akad. Wiss. Graz **3**: 3–29.
- ZIMMERMANN A., KNIELY G., MELZER H., MAURER W. & HÖLLRIEGL R. 1989: Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. – Joanneum-Verein, Graz (auch: Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **18/19**).
- RIEDL R. 1966: Biologie der Meereshöhlen. – Paul Parey, Hamburg, Berlin.
- WOLKINGER F. 2003: Zum Gedenken an Dr. Arnold ZIMMERMANN (1942–2002). – *Neireichia* **2-3**: 261–268.